



quartierverein  
**Hochwacht**  
6004 LUZERN

Hof - Wey  
Löwendenkmal  
Zürichstrasse  
Fluhmatt  
Bergstrasse  
Allenwinden  
Bramberghöhe  
Friedberg  
Fluhgrund  
Fluhhöhe

## BULLETIN DES QUARTIERVEREINS HOCHWACHT



Foto Pfyffer

*Diese prächtige Linde in der S-Kurve der Brambergstrasse zählt an die hundert Jahre. Ihr Gesundheitszustand ist (noch) relativ gut, was sie vor allem dem offenen Boden in ihrem Wurzelbereich verdankt.*

*Lindenbäume gehören zum europäischen Mischwald. Bei guten Bedingungen haben sie eine Lebenserwartung von fast tausend Jahren. Den Germanen waren sie heilig, der Göttin Freya geweiht. Sie versammelten sich unter Linden, um wichtige Beschlüsse zu fassen oder Gericht zu halten.*

*Auch auf Plätzen unserer Städte und Dörfer finden wir diesen Baum häufig an bevorzugter Stelle. Viele Lieder, Gedichte und Legenden zeugen von der sozialen Bedeutung, welche die Linden früher hatten. Heute sind viele von ihnen bedroht, und nur selten gibt es in Siedlungen noch Standorte, wo man neue pflanzen kann.*

Diese Ausgabe unseres Quartierblattes bringt einige Beiträge im Umkreis von Ökologie und Umweltbewusstsein. Anlass dazu waren die Bäume, die mit uns Menschen im Stadtklima leben, überleben müssen. Viele von diesen Bäumen sind krank, sterben vor der Zeit. Müsste das nicht nachdenklich stimmen, zum Handeln anregen?

## LEBENSBAÜME?

### Aus dem Gespräch mit einem verantwortlichen Stadtgärtner

Mittlerweile wissen es fast alle: Die Bäume spielen eine wichtige Rolle für die Verbesserung des Kleinklimas einer Stadt. Sie speichern Feuchtigkeit, gleichen die Temperatur aus und geben tagsüber Sauerstoff ab. Deshalb messen Behörden und Planer der Neupflanzung von Bäumen im Stadtgebiet wieder grössere Bedeutung zu. Jüngstes Beispiel in unserem Quartier ist die Fluhmattstrasse, wo bei der Neugestaltung 14 Hainbuchen gesetzt worden sind. Künftig sollen auch am Löwenplatz vier Bäume den neuen Standort des Brunnens beschatten, und an der Friedbergstrasse werden mehrere Bäume die geplanten Parkfelder begrenzen.

Unsere Stadtgärtnerei sorgt nicht nur für solche Neupflanzungen, sie hegt und pflegt auch die alten Baumbestände. Schon seit einiger Zeit versuchen die Gärtner, möglichst wenig in das natürliche Wachstum einzugreifen. Viele Bäume werden nur noch spärlich ausgelichtet. Ausnahmen bilden die Säulenpappeln, deren sehr brüchige Äste nur deshalb zurückgestutzt werden, damit sie niemanden gefährden. Und die Kronen der Rosskastanien am Quai werden so niedrig gehalten, weil sie zusammen mit der klassizistischen Architektur der Hotels ein historisches Ganzes bilden.

Oft müssen alte Bäume gefällt werden, weil sie in der Stadt nicht mehr die nötigen Lebensbedingungen vorfinden: Sie sind nicht nur der ständigen Abgaswolke ausgesetzt, sondern mussten schon mehrmals Eingriffe im Wurzelbereich über sich ergehen lassen, was sie nur sehr schwer ertragen.